



Sarina Albeck

Bäume für Borneo

Wie Aufforstung die indigene Bevölkerung schützt und den Klimawandel bekämpft

176 Seiten, Softcover,
ISBN 978-3-96238-172-1,
19,00 € (D).
Auch als E-Book erhältlich.

Eine Million Bäume für den Regenwald

Illegale Abholzung, Bergbau und Palmölplantagen bedrängen die Regenwälder überall auf der Erde. Auch der Urwald von Borneo ist bedroht – und mit ihm die Lebensgrundlage der indigenen Bevölkerung vor Ort. In »Bäume für Borneo« (ET 5. Mai 2020) beschreibt Sarina Albeck die Entwaldung auf der Tropeninsel mit ihren Ursachen und Folgen und zeigt, wie eine gezielte Aufforstung die Bevölkerung schützen und dem Klimawandel entgegenwirken kann.

»In Borneo hat die Entwaldung tiefe Narben hinterlassen«, sagt Sarina Albeck. Nicht nur der Urwald ist durch illegale Abholzung und eine Ausweitung von Palmölplantagen bedroht, sondern auch das Leben der Dayak, der indigenen Bevölkerung. Um dieser folgenschweren Entwicklung entgegenzuwirken, hat die Organisation Fairventures das Aufforstungsprojekt »One Million Trees for Borneo« ins Leben gerufen.

Das Buch »Bäume für Borneo« stellt die Protagonisten des Projekts vor und begleitet sie auf ihrem Weg zur Pflanzung des millionsten Baums. Ihre Geschichte zeigt, was möglich ist, wenn Menschen sich zusammenschließen, vorhandene Strukturen klug nutzen und sich mit einer Mischung aus Optimismus und Pragmatismus einer großen Aufgabe annehmen.



© Roberto-Fabio Nobile

Sarina Albeck

Sarina Albeck arbeitet seit ihrem Rhetorikstudium in der Unternehmenskommunikation. Dort ist sie einem Thema begegnet, das sie nicht mehr loslässt: Sie möchte die massenhafte Rodung des Regenwalds und den aggressiven Flächenhandel auf Borneo ins öffentliche Interesse rücken. Dafür ist sie selbst dorthin gereist und hat beobachtet, wie die rasante Entwaldung die Landschaft und das Leben der Menschen verändert.

Pressestimmen

»Eine spannende und richtungweisende Geschichte.«
Herrmann-Josef Rapp, Forstliche Mitteilungen

»Ein Buch, das Mut macht, weil es funktionierende Alternativen zu Monokulturen und Kahlschlag aufzeigt.«
Dr. Rudolf Nützel, Bund Naturschutz (München)